

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 17

Artikel: 50 Jahre Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638794>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

50 Jahre Schweizerisches Landesmuseum Zürich



Vor 50 Jahren wurde das Schweizerische Landesmuseum im Zeichen des Kampfes geboren. Vier Städte bewarben sich darum: jede war bereit, grösstes Opfer zu bringen, um den Tempel der Erinnerung an unsere Väter zu erhalten.

Es war ein Zürcher, der Professor Salomon Vögelin, welcher dem Gedanken an ein schweizerisches Nationalmuseum lebenskräftige Form gab. Bereits im Jahr 1883, und bis an sein frühes Lebensende hat er an der Verwirklichung dieser Idee gearbeitet, und es war ihm noch vergönnt, zu sehen, wie die Idee in seiner Vaterstadt Zürich immer tiefere Wurzeln fasste und dass schliesslich Zürich zum Hort dieses echt schweizerischen Institutes erkoren wurde. Denn der Bund befand sich, wie bereits erwähnt, in der beneidenswerten Lage, unter vier Projekten auszuwählen. Den geplanten Neubauten in Bern und Zürich standen in Basel und Lu-



Das Schweizerische Landesmuseum in Zürich

zern ehrwürdige Baudenkmäler, dort ursprünglich kirchlicher, hier weltlicher Bestimmung gegenüber, die zur Aufnahme der Sammlungen umgebaut und mit dem geforderten Umgelände zu einem Ganzen vereinigt werden sollten.

Bei Anlass der Bewerbung der Stadt Zürich um den Sitz des

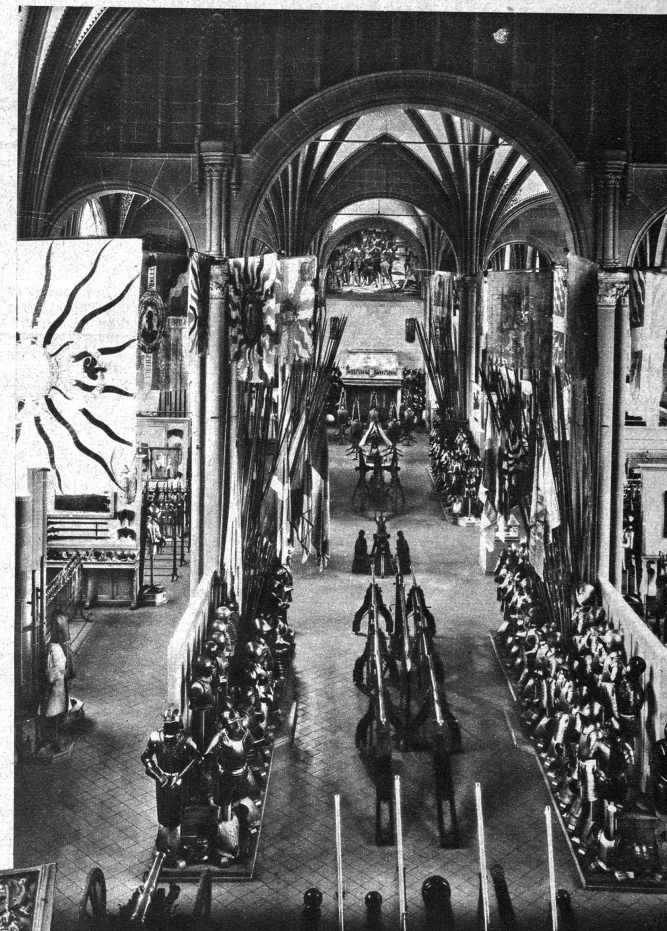


Eine Zürcher Porzellangruppe «Daphnis und Cloe» aus dem 18. Jahrhundert

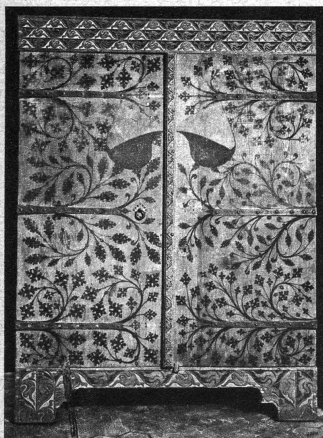


Bemalte Holzkassette mit Wappen westschweizerischer Geschlechter, Anfang 14. Jahrhundert

Unten: Ein Psalmenbuch aus dem 18. Jahrhundert. Der Bucheinband ist aus Silber und Gold



Blick in den Waffensaal



Archivschrank aus dem Grossmünster in Zürich, Mitte des 15. Jahrhunderts



Der «Bullingerbecher». Silber verguldet, ist ein Geschenk der Königin Elisabeth von England an den Zürcher Reformator Heinrich Bullinger aus dem Jahre 1560



Wappenscheibe von Christoph Froschauer von Zürich aus dem Jahre 1530. Es ist eine Figurenscheibe mit der Darstellung von Tells Apfelschuss



Ehemals stand dieser Ofen im Rathaus in Zürich und stammt aus dem Jahre 1698. Die darauf ersichtlichen Bilder sind Episoden aus der Geschichte von Zürich und Darstellungen der Zünfte



Schweizerischen Landesmuseums konnte es sich nicht darum handeln, einen bereits bestehenden Bau durch zweckentsprechende bauliche Umgestaltung als Museum einzurichten, wie dies seitens der Städte Basel und Luzern vorgesehen worden war. Zürich fand sich nicht im Besitz eines historischen Baudenkmals, es konnte sich für Zürich nur um die Erstellung eines Neubaus handeln. Zürich bot aber dem Landesmuseum einen Platz, wie er für solchen Zweck kaum günstiger gewünscht werden konnte. Er liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und der verkehrsreichsten Gegend

der Stadt, und zwar auf dem waserumspülten «Platzspitz», eine idyllische Lage, die nicht umsonst die bevorzugte Erholungsstätte Salomon Gessners war.

Heute können wir im Landesmuseum die reichste und für die vaterländische Kriegsgeschichte wichtigste Sammlung alter Waffen sehen, welche die Schweiz besitzt.

Interessante Münzsammlungen, Textilkunst, Fayence- und Ofenwerke, wundervolle alte Säle, wie die beiden Aebtissinnenzimmer, Schenkungen aus Schlössern und vieles andere halten die Besucher stundenlang im Blick gefangen.